

Delvag Rück

Geschäftsbericht

2014



Auf einen Blick Delvag Rückversicherungs-AG 2014

Wirtschaftsdaten

		2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	26,9	26,0
Nettobeiträge	Mio. €	25,0	23,6
Selbstbehaltsquote	%	93,1	90,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	18,2	18,3
Schadenquote für eigene Rechnung	%	73,2	77,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	0,6	0,5
Kapitalanlagen	Mio. €	156,3	150,7
Eigenkapital	Mio. €	6,3	6,3
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	153,0	146,7
Bilanzsumme	Mio. €	163,2	157,4

Delvag Rück

Delvag Rückversicherungs-AG Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Vorstands Lagebericht
10	Jahresabschluss der Delvag Rückversicherungs-AG 2014
10	Bilanz zum 31. Dezember 2014
12	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
13	Anhang
16	Erläuterungen zur Bilanz
18	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
19	Sonstige Angaben
20	Bestätigungsvermerk
21	Bericht des Aufsichtsrats
22	Aufsichtsrat und Vorstand

Hinweis

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- **Prämienvolumen steigt**
 - **Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stark verbessert**
 - **Gewinn vor Steuern steigt auf 0,6 Millionen €**
-

Überblick über den Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war für die Rückversicherungswirtschaft von einer Vielzahl von Ereignissen bestimmt. Industriefeuerschäden, Überschwemmungen aber auch Vorfälle in der zivilen Luftfahrt belasteten das Geschäft. Unverändert besteht Druck auf der Kapitalanlagenseite; geringe Renditen hieraus stellten weiterhin eine Belastung für die gesamte Versicherungsbranche dar.

Die Delvag Rückversicherungs-AG (Delvag Rück) steigerte die Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2014 auf 26,9 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 26,0 Mio. €. Die gebuchten Nettobeiträge entwickelten sich etwas stärker und erreichten ein Volumen von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung wurde das im Vorjahr ausgeglichene Ergebnis auf 1,0 Mio. € stark verbessert; Steigerungen in den Sparten Leben und Kraftfahrt standen im Wesentlichen Einbußen in den Sparten Feuer und Allgemeine Haftpflicht gegenüber. Den Schwankungsrückstellungen wurden insgesamt 0,2 Mio. € zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 0,6 Mio. €). Somit schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 0,8 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahresergebnis von 0,6 Mio. €.

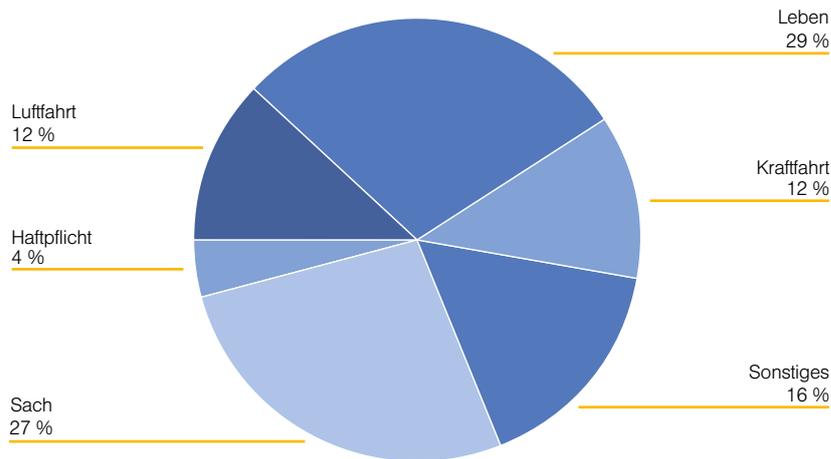
Auch im Geschäftsjahr 2014 wurde das nichtversicherungstechnische Geschäft vom niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten geprägt. So ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen unter Berücksichtigung des technischen Zinsertrags auf 0,4 Mio. € zurück (Vorjahr: 0,5 Mio. €). In den sonstigen Aufwendungen ist eine Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Sparte Kfz enthalten. Insgesamt betrug der Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen ./ 0,7 Mio. € und verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Das nichtversicherungstechnische Geschäft schloss mit einem Fehlbetrag von 0,3 Mio. € (Vorjahr: ./ 0,1 Mio. €).

Somit erzielte Delvag Rück im Berichtsjahr einen Gewinn von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) vor Steuern. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde dieser auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (Delvag) übertragen.

Beitragseinnahmen

Delvag Rück steigerte die Beitragseinnahmen brutto wie netto. Brutto wurde ein Volumen von 26,9 Mio. € erreicht (Vorjahr 26,0 Mio. €), netto waren es 25,0 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr konnten Mindereinnahmen im Sektor Kranken (./ 1,8 Mio. €) und Luftfahrt-Kasko (./ 0,5 Mio. €) durch höhere Einnahmen im Bereich Feuer (+1,4 Mio. €), Sturm (+0,3 Mio. €), Leben (+0,3 Mio. €) sowie in geringerem Umfang in nahezu allen anderen Sparten mehr als ausgeglichen werden. 16,2 % der Bruttoprämien stammen aus Verbindungen mit ausländischen Zedenten. Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich von 90,8 % auf 93,1 %.

Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen:



Verlauf des versicherungstechnischen Geschäfts

Luffahrt (Kasko und Haftpflicht)

Das Bruttoprämienvolumen der in diesem Bereich zusammengefassten Luffahrtdeckungen ging auf 3,1 Mio. € zurück (Vorjahr 3,6 Mio. €). In Luffahrt-Kasko wurden 2,6 Mio. € Prämie erreicht; die Abweichung von 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (3,1 Mio. €) resultierte aus zedenten- und verlaufsbedingten Kündigungen von fakultativem Geschäft.

Insbesondere wurde seit März 2014 das fakultative Airline-Geschäft durch die Gesellschaft vorübergehend nicht mehr gezeichnet. In der Sparte Haftpflicht blieben Bruttoeinnahmen (0,5 Mio. €) und Nettoeinnahmen (0,2 Mio. €) jeweils auf Vorjahresniveau. Im Bereich Luffahrt verblieben wie im Vorjahr insgesamt 1,7 Mio. € im Selbstbehalt.

Der versicherungstechnische Verlauf in der Sparte Luffahrt-Kasko wies vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abwicklungsgewinne einen höheren Schadenaufwand aus. Dagegen stand ein niedrigerer Aufwand für den Versicherungsbetrieb in ähnlicher Höhe. Dieser resultiert aus Gewinnanteilsverrechnungen für das Vorjahr. Vor Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn auf Vorjahresniveau von 0,5 Mio. €. Nach einer sehr geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird ein Gewinn von 0,4 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

In Luffahrt-Haftpflicht kam es zu einem geringeren Fehlbetrag vor Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. € (Vorjahr: ./ 0,6 Mio. €); im Wesentlichen resultierte diese Verbesserung des Ergebnisses aus höheren Abwicklungsgewinnen und positiven Effekten aus einer Rückversicherungsschutzdeckung. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. € entnommen. Damit schloss die Luffahrt-Haftpflichtversicherung wie im Vorjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Insgesamt wurde damit im Bereich Luffahrtversicherungen ein Gewinn von 0,4 Mio. € erreicht (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Krafftahrt

In der Sparte Krafftahrt erhöhten sich die Beitragseinnahmen brutto wie netto um 0,3 Mio. €. Brutto lagen die Einnahmen damit bei 3,2 Mio. €, netto bei 3,1 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf einen Gewinn von 0,2 Mio. € (Vorjahr: ./ 0,2 Mio. €). Nach einer Stärkung der Schwankungsrückstellung um 0,2 Mio. € ergab sich ein fast ausgeglichenes Ergebnis.

Feuer

Im Bereich Feuerversicherung stieg das Prämienvolumen im Vergleich zum

Vorjahr brutto um 1,4 Mio. € auf 7,4 Mio. €; dies entspricht einer Erhöhung um 23 %. Die Nettobeiträge entwickelten sich entsprechend auf 7,2 Mio. €. Im Wesentlichen führten der Ausbau von Neugeschäft und Anteilserhöhungen im Bestand zu dieser Steigerung. Die Schadenbelastungen waren im Geschäftsjahr 2014 höher als im Vorjahr. Insgesamt wird vor Schwankungsrückstellung ein Verlust in Höhe von 0,6 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Aufgrund des höheren Schadenaufwandes kam es zu einer Entnahme von 0,4 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung, sodass ein Verlust von 0,2 Mio. € verblieb.

Kranken

Die Beiträge verringerten sich – brutto wie netto – auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Das Geschäft wurde zum 31.12.2013 gekündigt; es handelt sich im Geschäftsjahr somit nur um Nachverrechnungen. Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem geringfügig positiven Ergebnis.

Leben

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich brutto und netto um 0,4 Mio. € auf 7,7 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich erheblich auf 1,0 Mio. €. Neben den gestiegenen Beitragseinnahmen führten die Inanspruchnahme einer Rückversicherungsschutzdeckung sowie niedrigere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu einem erheblich verbesserten Nettoergebnis.

Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	290 724 385,-- €
Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	286 119 781,-- €

Allgemeine Haftpflicht

In der Sparte Allgemeine Haftpflicht stiegen sowohl die Brutto- als auch die Nettobeiträge um 0,3 Mio. € auf 1,1 Mio. € an. Aufgrund geringerer positiver Schadenabwicklungen ging das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € zurück. Damit verblieb ein fast ausgeglichenes Ergebnis. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. € zugeführt. Somit schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Minus von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Sturm

Die Beitragseinnahmen stiegen sowohl brutto als auch netto um 0,3 Mio. € auf 1,3 Mio. € an. Aufgrund eines höheren Schadenaufwandes kam es im Geschäftsjahr zu einem Verlust vor Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. €. Nach einer nur geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein Fehlbetrag in gleicher Höhe (Vorjahr: 1,0,2 Mio. €).

Technische Versicherungen

Sowohl das Brutto- als auch das Nettobeitragsvolumen stiegen um 0,2 Mio. € auf 1,1 Mio. € an. Aufgrund eines geringfügig höheren Schadenaufwandes als im Vorjahr kam es zu einem ausgeglichenen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde wie im Vorjahr ein Fehlbetrag von 0,1 Mio. € ausgewiesen.

Sonstige Versicherungen

Das Bruttobeitragsvolumen der hier zusammengefassten Sparten belief sich auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Der größte Anteil dieser Einnahmen stammt mit 1,4 Mio. € aus den Sonstigen Sachversicherungen. Insgesamt ergab sich für die hier zusammengefassten Deckungen vor Schwankungsrückstellungen ein Gewinn von 0,1 Mio. €. Den Schwankungsrückstellungen wurde per Saldo ein geringer Betrag von 0,2 Mio. € zugeführt, sodass es nach Schwankungsrückstellung zu einem Verlust von 0,1 Mio. € kam.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Aufwendungen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens um 6,5 % auf 5,2 Mio. €. Die in dieser Position enthaltenen Verwaltungskosten lagen bei 1,0 Mio. € und blieben damit um 14,3 % unter dem Vorjahr.

Betriebene Versicherungsweige

Lebensversicherung
Krankenversicherung
Allgemeine Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraffahrtversicherung
Luffahrtversicherung
Feuerversicherung
Sturmversicherung
Leitungswasser
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Schadenversicherung

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erzielten ein Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. €. Das Ergebnis des Vorjahres von 0,5 Mio. € wurde damit nicht ganz erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren primär die weiterhin reduzierten Zinserträge aus den Wiederanlagen der Euro-Fälligkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Trotz der im Laufe des Jahres insgesamt gestiegenen USD-Zinsen verblieben diese auf einem niedrigen Niveau.

Der Ertragsrückgang konnte trotz des höheren USD-Zinsniveaus nur etwas abgemildert werden, da der Anteil der USD-Kapitalanlagen zum Bewertungsstichtag lediglich 12,6 % der Gesamtkapitalanlagen betrug, die zur kongruenten Bedeckung der Passiva in USD gehalten wurden.

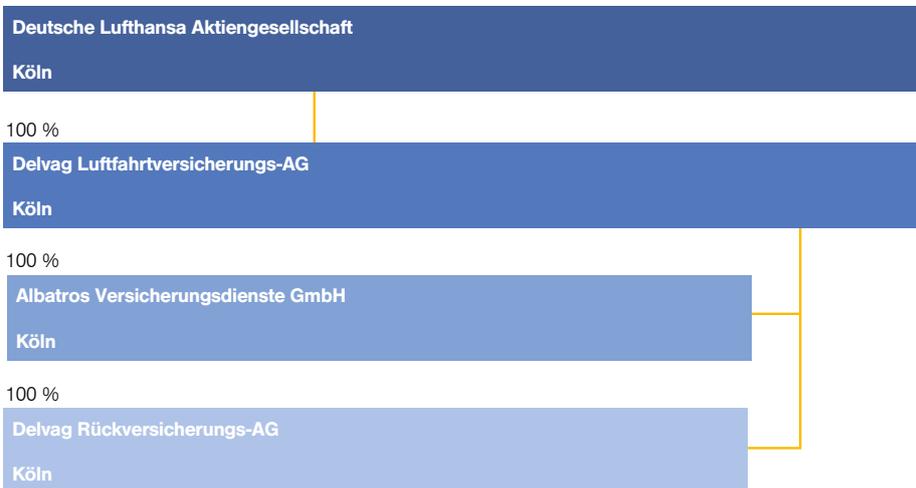
Weitere Informationen zu diesem Bereich sind im Risikobericht enthalten. Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen der Tabelle auf Seite 16 zu entnehmen.

Rückstellungen und Garantiemittel

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich zum 31.12.2014 auf 153,0 Mio. €. Hierin ist die Schwankungsrückstellung mit 10,4 Mio. € enthalten. Im Vergleich zu den Rückstellungen des Vorjahres ergab sich ein Zuwachs von 6,4 Mio. €. Zusammen mit dem Eigenkapital – mit 6,3 Mio. € unverändert zum Vorjahr – wurden damit zum Bilanzstichtag Garantiemittel in Höhe von 159,3 Mio. € (2013: 153,0 Mio. €) ausgewiesen. Die Garantiemittel liegen mit 642 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung unverändert auf hohem Niveau (2013: 645 %).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag Rück ist ein Unternehmen der Delvag Gruppe, die die Versicherungsbelange der Lufthansa Group wahrnimmt. Zwischen der Muttergesellschaft Delvag Luffahrtversicherungs-AG und der Deutschen Lufthansa AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Zwischen Delvag und Delvag Rück besteht darüber hinaus ein Beherrschungsvertrag im Sinne von § 291 AktG. Die Vorstände von Delvag und Delvag Rück sind personengleich; nähere Informationen befinden sich im Anhang auf Seite 22.



Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner.

Unseren Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag im erfolgreichen Geschäftsjahr 2014.

Risikomanagementbericht

Organisation Risiko-Management

Risikomanagement ist grundsätzlich die Aufgabe aller Mitarbeiter der Delvag Gruppe. Im Hinblick auf besondere Aufgaben im Umgang mit Risiken werden jedoch Aufgabenträgern bzw. Gremien spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Risikomanagementprozess zugewiesen.

In seiner zentralen Funktion stellt der Risikomanagementausschuss (RMA) der Delvag Gruppe die Weiterentwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems sicher. Der RMA entwickelt die risikopolitischen Grundsätze weiter und kontrolliert ihre Einhaltung. Er legt die Dokumentationsanforderungen fest und initiiert notwendige Risikoprüfungen in der Delvag Gruppe. Darüber hinaus diskutiert und plausibilisiert der RMA in seinen vierteljährlichen Sitzungen die Risikomanagementberichte und übt sein Vorschlagsrecht für Maßnahmen zur Risikosteuerung und -überwachung aus.

Für die Erfassung und Bewertung ihrer Risiken sowie die Umsetzung des bereichsbezogenen Risikomanagements sind die Risk Owner der Delvag Rück in den von ihnen zu verantwortenden Bereichen zuständig. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements nach den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG, des § 64a VAG und des BaFin-Rundschreibens R 3/2009 (MaRisk VA) sowie ergänzender Vorschriften wie die Versicherungs-Vergütungsverordnung bestätigt. Darüber hinaus ist Delvag Rück in den Risikokonsolidierungskreis des Risikomanagement-Systems der Lufthansa Group einbezogen und berichtet vierteljährlich über die Risikolage.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation der aktuellen und potenziellen Risiken. Die Risiken werden mithilfe einer IT-gestützten Systematik zu einem Risikoportfolio zusammengestellt und unter Zugrundelegung festgelegter Prinzipien bewertet. Abhängig vom Konkretisierungsgrad der Informationen werden drei Risikoarten unterschieden: qualitative Risiken (langfristige Entwicklungen bzw. Herausforderungen mit potenziell nachteilhafter Wirkung), Eventrisiken (relativ selten auftretende, unsichere Ereignisse mit monetärer Schadenswirkung) und Verteilungsrisiken (Risiken des Geschäftsgebarens, deren Auswirkungen auf den Plan noch unsicher sind).

Die Risiken werden in einer Kombination aus den Kriterien Bedeutungsgrad bzw. Schadensausmaß und Ausprägungsform bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Durch eine regelmäßige Überprüfung der Risiken werden eventuelle Veränderungen der Risikolage frühzeitig festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad-hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung von 0,25 Mio. € unterstützt.

Delvag Rück unterscheidet gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Prämienrisiko ist ein Bestandteil des versicherungstechnischen Risikos. Dieses spezifische Risiko ergibt sich dadurch, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Zufälligkeit der Schadenergebnisse zunächst nicht bekannt ist. Delvag Rück begegnet diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Vertragsverlaufskontrollen. Darüber hinaus sichert die Gesellschaft insbesondere die Groß- und Katastrophenschadenpotenziale durch Verträge mit Rückversicherern ab. Deren Security wird sorgfältig geprüft, auch unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das gegenüber dem Prämienrisiko geringer eingestufte Reserverisiko beinhaltet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Schäden nicht ausreichend dotiert sind. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2005	64,0	./ 5,3
2006	56,8	8,8
2007	69,4	6,2
2008	67,2	7,6
2009	75,5	6,0
2010	77,6	7,8
2011	63,1	7,3
2012	60,5	12,4
2013	70,0	3,8
2014	69,3	3,8

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung – ohne Leben

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven (+ = Gewinn, ./ = Verlust) – ohne Leben

Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten die Kapitalanlagen der Delvag Rück auf der Grundlage der internen Anlagerichtlinien sowie der aufsichtsbehördlichen Vorgaben. Dabei folgt Delvag Rück unverändert der Leitlinie, eine möglichst großen Sicherheit und Liquidität der Anlagen unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung miteinander zu verbinden.

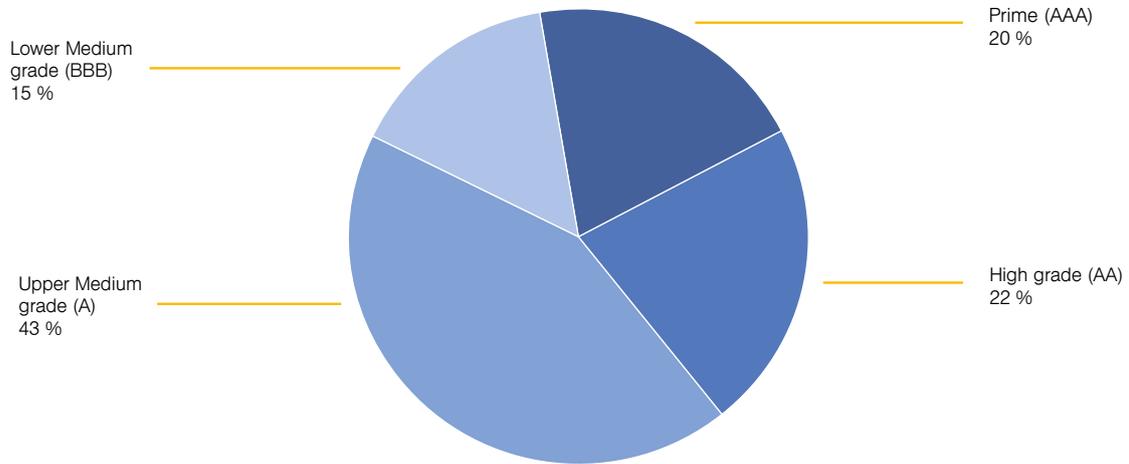
Die Bewertung der börsennotierten Kapitalanlagen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern in den Vorjahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde – unter Berücksichtigung der kurzen Restlaufzeiten der börsengehandelten Wertpapiere – das Kapitalanlageergebnis der Delvag Rück mit 0,6 Mio. € belasten.

Die Währungsrisiken werden durch eine möglichst hohe Kongruenz der Kapitalanlagen mit den prognostizierten, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen minimiert.

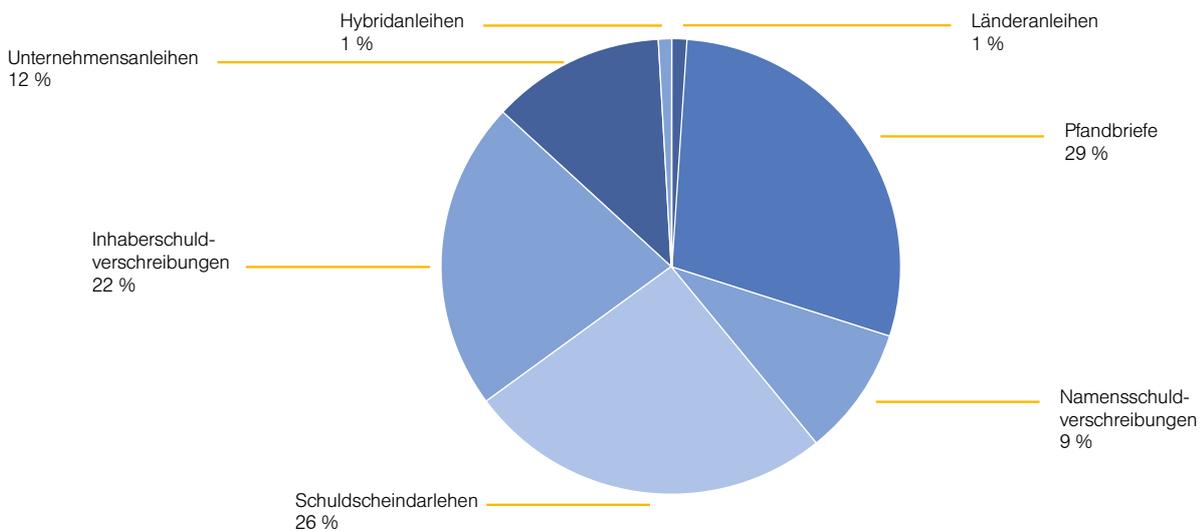
Die Kapitalanlagen werden unter Kreditrisikogesichtspunkten sorgfältig bewertet

und im Rahmen eines Limitsystems laufend überwacht. Die Gefahr des vollständigen oder partiellen Ausfalls der Gegenpartei und eines damit verbundenen Zahlungsausfalls wird vor dem Hintergrund des guten Ratings und der kurzen Restlaufzeiten der Anlagen von durchschnittlich 1,6 Jahren als gering angesehen. Darüber hinaus verfügten sämtliche Wertpapiere zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (s. untenstehende Grafiken).

Struktur der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen



Struktur der festverzinslichen Wertpapiere nach Wertpapierkategorien



Sonstiges Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus dem Ausfall der Forderungen gegenüber Rückversicherern wird für Delvag Rück als gering eingestuft, da dieses Risiko fast ausschließlich gegenüber Gesellschaften besteht, die über ein stabiles A-Rating verfügen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Abrechnungsforderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen lag bei 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,1 %.

Liquiditätsrisiko

Das als niedrig eingestufte Liquiditätsrisiko steuert Delvag Rück durch eine Finanzplanungsrechnung. Neben der unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität ist Delvag Rück aufgrund ihrer Konzernbeziehung zur Deutschen Lufthansa AG in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs gegebenenfalls auch Mittel zur Vorfinanzierung aufzunehmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko steht im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern und externen Ereignissen. Dieses Risiko ist bei Delvag Rück daher in mehrere Unterkategorien unterteilt. Für die grundsätzliche Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs besitzt Delvag Rück ein internes Kontrollsystem. Das System umfasst alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen.

Als größtes operationelles Risiko stuft Delvag Rück das Absatzmarktrisiko bzw. den Verlust von Bestandsgeschäft ein, das sich z. B. durch Kündigung des Zedenten oder Programmeinstellungen realisieren kann. Diesem Risiko wirkt die Gesellschaft unter anderem durch Vermeidung von Abhängigkeiten einzelner Märkte und Sparten, kontinuierliche Marktbeobachtung sowie durch etablierte Prüfroutinen entgegen.

Weitere Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Rück Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken, Informationstechnologie-Risiken, Personalrisiken und Fraud-Risiken. Hierbei ist das rechtliche Risiko eines Compliance-Verstoßes gemessen an dem potenziellen Schadensausmaß das nächstgrößte Risiko. Durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sowie themenbezogene Informationen durch den Compliance-Beauftragten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch auf ein geringes Niveau gesenkt. Als deutlich niedriger werden die potentiellen Schadensausmaße der übrigen operationellen Risiken eingeschätzt. Dies gilt vor allem für die Unterkategorie der Informationstechnologie-Risiken; hier betrachtet Delvag Rück neben dem Ausfall der IT Systeme insbesondere den potenziellen Verlust vertraulicher Daten sowie das Risiko der Abhängigkeit von IT-Dienstleistern. Zur Risikobegrenzung sind redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Risikomanagement-Instrumente sind Notfallpläne, Berechtigungskonzepte sowie regelmäßige Informationen zur IT-Security an die Mitarbeiter.

Konzentrations-, Strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko gilt bei Delvag Rück das versicherungstechnische Kumulrisiko, das durch den Eintritt eines Ereignisses gleichzeitig bei mehreren versicherten Einheiten Schäden ausgelöst werden. Delvag Rück schützt sich dagegen mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbsthalten und einer kombinierten Jahresüberschaden- und Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Diesem Risiko begegnet Delvag Rück durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem durch eine jährliche Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens-, der Kapitalanlage- und der Risikostrategie.

Unter dem Reputationsrisiko versteht Delvag Rück die Beschädigung des Unternehmensrufes. Dieses Risiko kann sich verwirklichen durch Kommunikationsfehler bei Größt- bzw. Katastrophenschäden, bei Verstößen gegen Datenschutz- und Compliance-Richtlinien, aber auch bei Rating-Absenkung. Auch der Qualitätsverlust beispielsweise durch mangelnde Qualifikation fällt hierunter. Das Reputationsrisiko birgt hinsichtlich seiner Nachwirkungen einen Langzeiteffekt. Diesem Risiko begegnet Delvag Rück durch Arbeitsanweisungen und Schulungen der Mitarbeiter sowie dem Nachweis eines ordentlichen Geschäftsbetriebs zur Erhaltung des Ratings (aktuell A von AM Best) über das Organisations-Handbuch inkl. Risikomanagement-Handbuch. Zudem wird die Korrespondenz mit Externen bei signifikanter Außenwirkung mit dem Bereich Marketing- und Unternehmenskommunikation abgestimmt. Alle hier aufgeführten Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Delvag Rück verfügt insgesamt über Eigenmittel von 6,3 Mio. €. Die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 4,8 Mio. € wird damit deutlich

überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – einer Bedeckung wie im Vorjahr von 133 %. Die bisherigen Berechnungen zu Solvency II auf der Basis der derzeit bekannten Vorgaben ergaben für Delvag Rück eine gute Solvabilitätsquote. In der seit Anfang 2014 laufenden Vorbereitungsphase auf Solvency II arbeitet Delvag Rück sukzessive an der Erfüllung der quantitativen und qualitativen Anforderungen der europäischen und nationalen Versicherungsaufsicht. Hierzu gehören u. a. die Ausgestaltung der Schlüsselfunktionen (Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision) und des Berichtswesens.

Ausblick

Als Captive Rückversicherer der Versicherungsgruppe in der Lufthansa Group verfügt Delvag Rück über ein besonderes Portefeuille. Dessen Struktur ist geprägt von den Erfordernissen der Lufthansa Group sowie der Delvag Gruppe. Das übrige Portefeuille der Gesellschaft ist in seiner Zusammensetzung nur wenig von der Entwicklung der internationalen Märkte beeinflusst, da die Gesellschaft nur einen geringen Anteil hieran zeichnet und sich dabei fast ausschließlich auf Europa konzentriert.

Die Erneuerung der Verträge zum 01.01.2015 war von Bestandsveränderungen geprägt. Während die Reduzierung im fakultativen Luftfahrtgeschäft und Einstellung von Rückversicherungsprogrammen zu Abgängen bei der Bruttoprämie führen, konnten diese durch Neugeschäft und Bestandsausbau kompensiert werden, so dass das Portefeuille entgegen der Planung gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist. Im Gegensatz zum Trend in den weltweiten Märkten blieben die bei der Prolongation für das Geschäft der Delvag Rück beobachteten Raten gegenüber Vorjahr weitgehend stabil.

Bei dem Ausbau des Geschäftes wirkt sich das weiterhin gute Rating der Gesellschaft positiv aus. Vorbehaltlich etwaiger Großschäden erwartet die Gesellschaft 2015 in der Versicherungstechnik ein Ergebnis, welches nach Schwankungsrückstellung leicht über dem des Berichtsjahres liegen wird.

Die Kapitalanlagen der Delvag Rück erfolgen unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen schwerpunktmäßig im Hinblick auf die Sicherheit und die Liquidität der Anlagen. Das gegenwärtige Niedrigzinsumfeld wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken; somit ist für das Geschäftsjahr 2015 von einem erheblichen Rückgang der Erträge aus den Kapitalanlagen auszugehen. Eine grundlegende Änderung der konservativen Kapitalanlagepolitik ist auch in Zukunft nicht vorgesehen. In 2015 werden wir in diesem Rahmen prüfen, ob eine Beteiligung der Delvag Rück an dem Spezialfonds CREDO zur Stärkung der Erträge beitragen kann, ohne die Volatilität des Kapitalanlageergebnisses insgesamt zu sehr zu erhöhen. Der Fonds wurde 2014 von der Muttergesellschaft Delvag neu aufgelegt.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ein zwar unter dem Vorjahr liegendes, jedoch trotzdem erfreulich positives Gesamtergebnis vor Steuern. Aktuell prüfen wir verschiedene strategische Möglichkeiten zur mittelfristigen Geschäftsentwicklung und eines nachhaltigen Geschäftsausbaus. Dementsprechend gehen wir aus heutiger Sicht auch für 2016 von einer stabilen Beitrags- und Ergebnisentwicklung aus.

Jahresabschluss der Delvag Rückversicherungs-AG 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2014 €	Stand am 31.12.2013 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				7 240,--	4 690,--
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1 134 168,14		1 318 325,07
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		--,-			9 870,--
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		17 965 156,48			15 197 090,06
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13 801 667,47				17 984 807,85
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6 541 348,12				8 190 058,05
			20 343 015,59		26 174 865,90
4. Einlagen bei Kreditinstituten		7 768 168,19			3 000 000,--
			46 076 340,26		44 381 825,96
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			109 048 425,28		105 013 525,53
			156 258 933,68		150 713 676,56
C. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6 099 940,08		5 540 288,75
davon an verbundene Unternehmen:					
27 937,93 €; 2013: 317 517,73 €					
II. Sonstige Forderungen			142 474,46		253 448,95
davon an verbundene Unternehmen:					
94 207,60 €; 2013: 208 530,80 €					
				6 242 414,54	5 793 737,70
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
Sachanlagen und Vorräte				11 695,--	5 982,--
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			502 230,08		540 836,02
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			175 951,21		358 823,01
				678 181,29	899 659,03
F. Bilanzsumme				163 198 464,51	157 417 745,29

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2014	31.12.2013
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5 000 000,--		5 000 000,--
II. Kapitalrücklage		260 000,--		260 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	240 000,--			240 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	833 711,79,--			833 711,79
		1 073 711,79		1 073 711,79
			6 333 711,79	6 333 711,79
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 760 441,46			1 606 782,83
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		1 760 441,46		1 606 782,83
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	111 564 656,70			107 599 378,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		111 564 656,70		107 599 378,56
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	35 826 089,31			30 806 540,49
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6 772 157,34			3 849 932,43
		29 053 931,97		26 956 608,06
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	14 752,41			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		14 752,41		--,--
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10 409 340,00		10 207 340,--
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	219 654,77			301 125,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		219 654,77		301 125,--
			153 022 777,31	146 671 234,45
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 295 315,00		1 177 875,--
II. Sonstige Rückstellungen		429 207,19		448 942,60
			1 724 522,19	1 626 817,60
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			486 804,30	532 351,25
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		372 632,21		795 258,25
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1 258 016,71		1 458 371,95
davon aus Steuern: 6 563,31 €; 2013: 8 111,97 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1 251 453,40 €; 2013: 1 413 294,36 €				
			1 630 648,92	2 253 630,20
F. Bilanzsumme			163 198 464,51	157 417 745,29

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	€	€	2014 €	2013 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		26 856 165,27		26 012 515,26
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	/.	1 866 430,78		2 385 409,45
			24 989 734,49	23 627 105,81
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	/.	153 706,73		84 788,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		--,--		--,--
	/.	153 706,73		84 788,02
			24 836 027,76	23 711 893,83
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			3 681 276,31	3 669 670,66
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	/.	16 925 114,06		17 026 972,40
bb) Anteil der Rückversicherer		315 026,31		213 157,30
	/.	16 610 087,75		16 813 815,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	/.	4 403 360,59		1 472 235,41
bb) Anteil der Rückversicherer		2 825 385,36		43 300,48
	/.	1 577 975,23		1 515 535,89
			18 188 062,98	18 329 350,99
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	/.	3 965 278,14		3 941 342,45
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		81 470,23		80 664,--
	/.		3 883 807,91	4 022 006,45
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			16 427,00	2 866,33
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	/.	5 416 273,02		4 856 642,34
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		247 127,36		1 281,28
	/.		5 169 145,66	4 855 361,06
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			213 107,05	139 852,79
8. Zwischensumme			1 046 753,47	37 859,53
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			202 000,--	586 300,--
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			844 753,47	624 159,53
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4 436 675,82		4 483 517,97
davon aus verbundenen Unternehmen: 4,90 €; 2013: 92,91 €				
b) Erträge aus Zuschreibungen		9 571,30		1 040,53
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10 944,58		34 979,38
			4 457 191,70	4 519 537,88
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	/.	205 295,95		198 584,97
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	/.	149 742,19		111 444,71
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	/.	20 220,90		71 515,04
	/.	375 259,04		381 544,72
			4 081 932,66	4 137 993,16
3. Technischer Zinsertrag	/.		3 681 276,31	3 669 670,66
			400 656,35	468 322,50
4. Sonstige Erträge			972 719,12	667 458,22
davon aus Währungsumrechnungen: 257 826,83 €; 2013: 14 264,65 €				
5. Sonstige Aufwendungen				
a) Sonderzuführungen an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	/.	232 460,00		--,--
b) Übrige Aufwendungen	/.	1 398 483,31		1 261 258,13
davon aus Währungsumrechnung: --,-- €; 2013: /. 35 776,63 €				
	/.	1 630 943,31		1 261 258,13
			658 224,19	593 799,91
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			587 185,63	498 682,12
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	/.	412 549,96		262 558,51
davon Konzernsteuerumlage: /. 412 549,96 €; 2013: /. 262 558,51 €				
8. Sonstige Steuern	/.	66 933,97		29 093,40
davon Konzernsteuerumlage: /. 66 933,97 €; 2013: /. 28 536,92 €				
	/.		479 483,93	291 651,91
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	/.		107 701,70	207 030,21
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			--,--	--,--
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			--,--	--,--
12. Bilanzgewinn			--,--	--,--

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden.

Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden gegebenenfalls bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 1 HGB bilanziert. Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 9.571 € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 15.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheindarlehen, deren Anschaffungswerte vom Rückzahlungsbetrag abweichen, werden mit dem Anschaffungsbetrag bilanziert und über die Laufzeit amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 3 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten
– aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 16.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 17.

Versicherungstechnische
Rückstellungen

Der Ermittlung der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten zugrunde gelegt. Die Bemessung der Rückversicherungsanteile erfolgt aus den vertraglich festgelegten Beteiligungssätzen. Für das übernommene fakultative Geschäft erfolgt die Berechnung pro rata temporis. Das fakultative Luftfahrt- und Transportgeschäft wird nach Zeichnungsjahren erfasst. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewandt. Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt worden.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird gemäß den Aufgaben der Vorversicherer ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle richtet sich grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer. Soweit solche fehlen bzw. die aufgegebenen Rückstellungen aufgrund des Vertragsverlaufes voraussichtlich zu niedrig bemessen sind, werden seitens Delvag Rück insbesondere Schätzungen und entsprechende Zuschläge vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre an den Rückstellungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen basieren grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Für zu erwartende Gewinnanteilszahlungen werden seitens Delvag Rück entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Anteile der Retrozessionäre werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,5 % (Vorjahr 2,75 %) und unveränderten Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2014 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2014 prognostiziert. Er beträgt 4,54 % (Vorjahr: 4,89 %).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr 2,75 %) ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten analog zu den Pensionsverpflichtungen mit einem auf den 31. Dezember 2014 prognostizierten Zinssatz. Er beträgt am 30. November 2014 3,08 % (Vorjahr: 3,79 %).

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Andere Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne werden einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt, insofern diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit über einem Jahr resultieren. Sich hieraus ergebende Währungskursverluste werden je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungskursrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- differenzen aus Saldovorträgen	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	5	0	0	3	7
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 318	0	829	1 013	0	0	1 134
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	0	0	10	0	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15 197	166	5 938	3 196	10	150	17 965
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	17 985	67	0	4 250	0	0	13 802
b) Schuldscheinforderungen	8 190	154	1 999	3 802	0	0	6 541
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3 000	0	12 091	7 323	0	0	7 768
5. Summe B II.	44 382	387	20 028	18 581	10	150	46 076
Insgesamt	45 705	387	20 862	19 594	10	153	47 217

Verfügungsrecht bei den
Kapitalanlagen

Das Verfügungsrecht ist wie im Vorjahr bei keiner Kapitalanlage eingeschränkt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte 2014	Zeitwerte 2014	Bilanzwerte 2013	Zeitwerte 2013	bilanziert zu
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					Anschaffungskosten/ Nennwert
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 134	1 134	1 318	1 318	
B II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	10	10	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17 965	18 146	15 197	15 236	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13 802	14 135	17 985	18 514	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen	6 541	6 636	8 190	8 281	Anschaffungskosten
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7 768	7 768	3 000	3 000	Nennwert
5. Summe B II.	46 076	46 685	44 382	45 041	
Insgesamt	47 210	47 819	45 700	46 359	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden uns von unserer Depotbank zur Verfügung gestellt. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 678 181 € (2013: 899 659 €) betrifft im Wesentlichen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die aus Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen stammen. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen in folgenden Geschäftsjahren darstellen, sind mit 175 951 € (2013: 358 823 €) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1 000 Stückaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2014 mit 1 295 315 € ermittelt. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 127 072 €.

Sonstige Rückstellungen

	2014 €	2013 €
Personalaufwendungen	170 407	159 918
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	104 200	127 000
Währungskursrisiken	20 700	83 900
sonstige	133 900	78 125
Insgesamt	429 207	448 943

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Die Altersteilzeitrückstellung (84 007 €) ergibt sich durch Verrechnung der Verpflichtungen (92 100 €) mit dem Zeitwert (entspricht den historischen Anschaffungskosten) des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 8 093 €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 194 € enthalten, denen Aufzinsungsbeträge in Höhe von 2 436 € gegenüberstehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 4 500 € beträgt der Rechnungszins 4,5% (Vorjahr: 4,2%).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2014 €	2013 €
Schaden- und Unfallversicherung	18 842 696	16 543 829
Personenversicherung	8 013 469	9 468 686
davon		
- Lebensversicherung	7 736 514	7 368 686
- Übrige Personenversicherung	276 955	2 100 000
Insgesamt	26 856 165	26 012 515

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden. Der ausgewiesene Betrag setzt sich aus Aufgaben der Zedenten und aus auf diesen basierenden Schätzungen zusammen. Die entsprechenden Anteile der Retrozessionäre werden abgesetzt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres ermittelt sich nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis von 761 782 €.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.

Der ausgewiesene Aufwand von 16 427 € beinhaltet ausschließlich vertragsverlaufsabhängige und damit erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung aus entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2013: Ertrag 2 866 €).

Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Währungskursgewinne mit 257 827 € und Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 190 553 € als größte Positionen zu nennen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen ist eine Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 232 460 € enthalten. Darüber hinaus sind als größte Positionen allgemeine Verwaltungskosten mit 777 851 € und Dienstleistungsaufwendungen von 190 553 € zu nennen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern von 412 550 € (2013: 262 559 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Köln. Diese ist wiederum eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa AG, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Beide werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 77 500 € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 21 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag Rück entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 59 753 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 27 317€. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr 73 625 € aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 12 Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2013: 12). Davon war 1 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, der aufgrund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Rückversicherungs-AG abgestellt wurde. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Rückversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt.

Personalaufwendungen

	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	617	659
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	109	117
Aufwendungen für Altersversorgung	38	22
Aufwendungen insgesamt	764	798

Haftungsverhältnisse

Am 31.12.2014 bestanden sonstige Verpflichtungen aus einer Bürgschaft in Höhe von 3,6 Mio. €. Sie betrifft potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen könnte. Nach heutigem Erkenntnisstand halten wir den Eintritt eines Verlustes aus den ausgereichten Bürgschaften für sehr unwahrscheinlich.

Köln, den 24. Februar 2015

Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 13. März 2015

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen, sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsleitung des Vorstands überwacht. Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2014 am 16. Mai und am 5. Dezember stattgefunden. In diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikoprüferkennungs- und Risikomanagement-System wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 16. Mai als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 22. Mai 2015 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Prüfungsergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2014 der Delvag Rückversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 22. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat
Dr. Gerhard Luttmer, Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Luttmer
Unternehmensberater
Vorsitzender

Dr. Thomas Stüger
Vorstandsmitglied Lufthansa Technik AG
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Rainer Fürhaupter
ehemals Vorstandsmitglied
Versicherungskammer Bayern

Björn Jansli
ehemals Vorstandsvorsitzender
Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG, Bonn

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstandsmitglied
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Wir gratulieren unserer Muttergesellschaft Delvag Luftfahrtversicherungs-AG zu 90 Jahren Erfolg in der Luftfahrt- und Transportversicherungsbranche

Delvag

12. August 1924:
Gründung der „Aero Lloyd AG“.



1928:
Die „Aero Lloyd AG“ wird zur „Deutschen Luftversicherungs AG“ – kurz Delvag.

1928 – 1944

Dr. jur. Hermann Döring, Visionär der Luftfahrtversicherung.



1939 – Anfang 1953
Die Geschäftstätigkeit der Delvag kommt zum Erliegen.

1953
Das Versicherungsgeschäft wird wieder aufgenommen.



1954
Einzug der Delvag in die Hauptverwaltung der „Deutschen Lufthansa AG“ in Köln (Uni Köln).

1968 – 1978
Der Weg zum Kompositversicherer.



Luftverkehr

1924



1924
Junkers F 1 - das erste zivile Ganzmetall-Flugzeug

1926
Erste Flugverbindung nach Südostasien.



1927
Charles A. Lindbergh gewinnt den Direktflug New York - Paris

1940

1934
Erste Flugbegleiterin Europas: Nelly Diener



1939-1945
Zweiter Weltkrieg: Liquidation der „alten“ Lufthansa.



1948/1949
„Rosinenbomber“ über Berlin.

1950

1953
Gründung der Bundesanstalt für Flugsicherung.



1953
Gründung der „neuen“ Lufthansa als „Deutsche Lufthansa AG“

1950 – 1959
Einführung des Strahltriebwerkes.



1955
Mit der „Super Conny“ wird der interkontinentale Linienluftverkehr wieder aufgenommen.

1960
Das Flugzeug wird zum Massenverkehrsmittel.



1970

Gestaltung, Satz und Druck: wilfertgrafix, DATA 2000 GmbH
Bildnachweise: Lufthansa Bilddatenbank, Delvag Bildarchiv, fotolia, ETH-Bibliothek Zürich, AIRBUS S.A.S.
Printed in Germany

Delvag

1970
Umzug der Delvag in die neue Hauptverwaltung der Lufthansa. Albatros und Delvag Rück folgen.



Albatros



1980
Gründung der ersten Tochtergesellschaft „Albatros Versicherungsdienste GmbH“.

Delvag Rück



1985
Gründung der zweiten Tochtergesellschaft „Delvag Rückversicherungs-AG“.



1997
Gründung der Star Alliance.

2001
9/11 Drastische Verschärfung der Sicherheit im Luftverkehr.



2000/2001
Start der „Lufthansa Aviation Insurance Group“ als Einkaufsgemeinschaft.



2004
Auflösung des Deutschen Luftpools.



2007
Umzug in das neue Lufthansa Gebäude in Köln-Deutz.



2013
„A“ Rating für Delvag und Delvag Rück (Rating Agentur A.M. Best).



2014 **90 Jahre Delvag**

Luftverkehr

1970
Mit der Boeing 747 beginnt eine neue Ära.



1988
Lufthansa erhält den ersten Airbus.



2001
Ohne Versicherungsschutz müssen die Flugzeuge am Boden bleiben. Die Staatsgarantie ersetzt die Versicherungsdeckung.



2005
A380 - Roll-out für das größte Passagierflugzeug der Welt.



2010
Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull. Der Luftraum über Nord- und Mitteleuropa wird für sechs Tage gesperrt.



2012
Seit dem 01.01.2012 wächst der Luftverkehr CO2-neutral.



2014
Vor genau 100 Jahren begann die zivile Luftfahrt mit Claude Grahame-White's Vision: „Zuerst wird Europa, dann der Globus durch das Fliegen verbunden. Was Eisenbahnen für die Nationen getan haben, werden Flugrouten für die Welt tun.“





Delvag Rückversicherungs-AG
Von-Gablenz-Straße 2 – 6
50679 Köln, Germany
Tel. +49 221 8292-003
Fax +49 221 8292-145
reinsurance@delvag.de
www.delvag-rueck.de